

JAHRESBERICHT 2010

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN ...

Mitglieder	210
Vorstand	7
Ehrenamtliche Mitarbeiter/ innen	35
Zert. Trauer- begleiter/ innen	21
Trauer- caféteam	12
Redaktions- team HONA/ HONAMI	5
Hospiz macht Schule Team	13
Bürover- tretungsteam	3

„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Antlitz dieser Welt verändern.“

Spruchwort der Xhosa (Tansania, Südafrika, Botswana und Lesotho)

Auch in diesem Jahr haben wieder viele Menschen in unserem Verein die Anliegen und Ziele der Hospizidee in die Hände genommen.

Durch ihr großes Engagement haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das ganze Jahr über wieder dafür Sorge getragen, dass die Begleitung schwerstkranker Menschen und ihrer Angehörigen am Lebensende zu einer Lebensbegleitung wurde.

Um diese Aufgaben wahrzunehmen, haben wir im Jahr 2010 ein Befähigungsseminar durchgeführt. Von den 10 Teil-

nehmern, nahmen 6 die ehrenamtliche Mitarbeit bei der Hospizbewegung Dormagen e.V. auf.

Die ehrenamtlichen Sterbe- und Trauerbegleiterinnen treffen sich einmal monatlich zum Gruppentreffen. Die Koordinatorinnen reflektieren mit den Mitarbeiter/innen den Einsatz und stellen mit Themenabenden die Aus- und Weiterbildungsqualität sicher.

Wer sich zur Mitarbeit bereiterklärt, besucht im Anschluss einen 80 Unterrichtsstunden dauernden Aufbaukurs. Inhalte dieses Kurses sind unter anderem Kommunikation, Einführung in das



Thema Trauer, palliativmedizinische Versorgung aus pflegerischer und ärztlicher Sicht sowie wissenswertes über Patientenverfügungen.

Der nächste Aufbaukurs startet im Juni und wird die neuen Mitarbeiter aus dem Befähigungsseminar 2011 mitaufnehmen.

Die Referenten des Aufbau-seminars bieten ihre Dienste vorwiegend ehrenamtlich an.

Andrea Pyttlik — neue hauptamtliche Mitarbeiterin

Seit 01. Februar 2011 arbeiten wieder zwei hauptamtliche Koordinatorinnen für die Hospizbewegung.

Andrea Pyttlik ist Sozialpädagogin (BA) und stellt sich in der aktuellen Zeitschrift für Mitglieder, der HONAMI, persönlich vor.

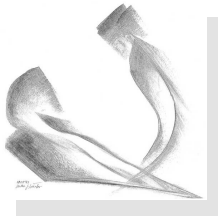
Die Koordinatorinnen Andrea Pyttlik und Anita Kra-

mer arbeiten in Teilzeit und sind montags bis freitags 9.00–10.30 Uhr in den Büroräumen der Hospizbewegung Dormagen—Knechtstedener Str. 20, Horrem—anzutreffen.

Sie nehmen Anfragen entgegen, organisieren und leiten die Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, beraten betreu-

ende Angehörige und Schwerstkranken und begleiten den ehrenamtlichen Einsatz.

Für diese Aufgaben ist eine Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern wie z. B. Hausärzten und Pflegediensten aber auch Krankenhaus und Senioreneinrichtungen unbedingt nötig.



Sterbe- und Trauerbegleitungen

49 schwerkranke Menschen und/oder deren Familien suchten 2010 Unterstützung durch die Hospizbewegung. Davon konnten wir 27 Familien ehrenamtlich bis zum Tod oder bis zur Verlegung in ein stationäre Hospiz begleiten.

8 Menschen begleiten bzw. begleiteten wir 2011 weiter.

Die Begleitungsdauer lag zwischen 2 und 300 Tagen.

Vorwiegend wurden die Familien durch eine/n ehrenamtliche/n Mitarbeiter/in unterstützt und entlastet.

Es ist nicht nur die zur Verfügung gestellte Zeit, die der Sterbende als wertvoll erfährt, sondern auch das gemeinsame Aushalten und Dabeibleiben.

Über gelebte Erinnerungen wird gemeinsam gelacht aber auch getrauert.

Der verstorbenen Menschen gedachten wir in unserer Jahresabschlussfeier am 25. November 2010 in der Arche Rheinfeld.

Auch in 2010 konnten wir dank unseres zuverlässigen Teams wieder jeden ersten Sonntag im Monat ein Café für Trauernde anbieten.

6 trauernde Personen begleiteten wir im letzten Jahr in ihren neuen Lebensabschnitt.

**„Wichtig ist nicht, wo du bist, sondern was du tust, wo du bist.“
(Swahili)**

Arbeitsgruppen und Projekte

Anfang des Jahres wurde das von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, Koordinatorinnen und Vorstand entwickelte Leitbild fertiggestellt und verabschiedet.

Das Leitbild ist auf unserer Homepage, www.hospizbewegung-dormagen.de zu finden.

Von einer weiteren Arbeitsgruppe wurden neue Flyer, Plakate, Briefpapier und Visitenkarten gestaltet.

Auch 2010 organisierte das Hospiz macht Schule Team eine Projektwoche (07.–11. Juni 2010):

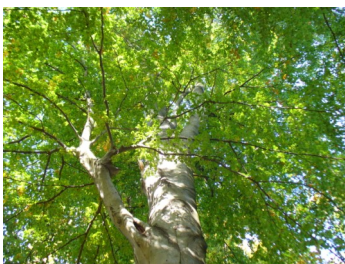
Eine vierte Klasse der Tannenbuschgrundschule Delhoven befasste sich eine Woche gemeinsam mit sechs ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer.

Die geleisteten Stunden der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung wurden belohnt,

als das Projekt und damit die ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen mit dem Preis des „Festes der Generationen“

1.000,-€ gewann.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Danke schön an unsere Ehrenamtlichen, die nicht nur ihre Zeit für die Dienste der Hospizbewegung zu Verfügung stellen, sondern stets mit Herz und Verstand die Arbeit begleiten und unterstützen!



Informationen zur Patientenverfügung

Frau Sabine Köhler informierte im vergangenen Jahr vier Familien zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.

Am 04.02.2011 organisierte Dr. Ulrich Hauffe einen Informationsabend mit dem Delhovener

Rechtsanwalt Stephan Großsteinbeck und

Prof. Dr. med. Matthias Volkenandt (Theologe und Palliativmediziner) zu den Themen Patientenverfügung und Kommunikation mit Palliativpatienten in der *Kulle*

Dormagen.

Die große Besucherzahl belegte die Aktualität und das große Interesse zu diesen Themen.

Hospizarbeit im Seniorenzentrum der Caritas Nievenheim

An 14 Terminen, im Zeitraum vom 01.09.2009 bis zum 26.01.2011, befassten sich Bewohner, Angehörige und Mitarbeiterinnen des Seniorenzentrums der Caritas in Nievenheim gemeinsam mit der Hospizbewegung Dormagen mit der Aufgabe, den Hospizgedanken in den Lebens- und Arbeitsalltag zu integrieren.

Vielfältige Ideen wurden überlegt und diskutiert. Einige Anregungen wurden durch Arbeitsgruppen in die Realität umgesetzt und in den stationären Alltag aufgenommen. So

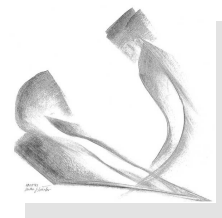
wurde zum Beispiel ausführlich über Formen der Bekanntgabe und Verabschiedung verstorbener Bewohner überlegt. Neben der künftigen Organisation eines regelmäßigen Verabschiedungsgottesdienstes, zu dem auch die Angehörigen und Bewohner der Einrichtung eingeladen sind, wird des Verstorbenen nun auch im Wohnbereich mit einem Bild auf einem schön geschmückten Tisch gedacht.

Die Bewohner und Angehörigen fanden es auch wichtig, dass im Ein-

gangsbereich ein würdiger Platz gefunden werden sollte.

Die Hospizbewegung bietet an, schwerkranke, sterbende Menschen der Einrichtung individuell durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen zu begleiten.

Der moderierte Austausch zwischen den verschiedenen Interessengruppen und der Hospizbewegung (Dr. U. Hauffe und A. Kramer) wurde sehr begrüßt.



Fort- und Weiterbildung

Folgende Angebote wurden 2010 von den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wahrgenommen:

- Monatliche Gruppentreffen
- Gruppensupervisionsangebote durch B. Merkwitz (Sozialpädagogin, Supervisorin)
- Hospiz macht Schule Ausbildung in Düren
- Im Rahmen des Hospizwochenendes in Waldbreitbach vom 05.–07.02.2010:
 - „Zur eigenen Mitte finden“ von M. Grohs (Dipl. Pädagogin, Supervisorin, Gestalttherapeutin)
 - „Ätherische Öle“ A. Kramer
- Petra Overwien schloss ihre Ausbildung zur Trauerbegleiterin „Trauer erwärmen“* ab
- 5 Ehrenamtliche und Vorstandsmitglieder besuchten das Ideen-Mining der Uni Münster

Die hauptamtliche Koordinatorin Anita Kramer nahm Einzelsupervisionsgespräche wahr und startete die Ausbildung „Trauer erwärmen“* bei den Maltesern in Bonn.

*(Fortbildung zur Begegnung mit und zur Begleitung von Menschen nach Verlusterfahrungen. Die Ausbildung umfasst 120 Unterrichtsstunden)

Konzerte und Öffentlichkeitsveranstaltungen

- 24.04.2010, 20.00 Uhr in Maria vom Frieden: „Das Orchesterchen“ mit dem Programm „Lebenszeiten“
- 03.07.2010 Horremer Markt
- 04.09.2010 „Fest der Generationen“: Vorstellung des Projektes „Hospiz macht Schule“
- 03.10.2010 Oktoberfest Knechtsteden
- 08.11.2010 Christuskirche, Reihe 8-Veranstaltungen: „Der Mantel der Herrlichkeit“ von und mit H.G. Bertrams
- 16.11.2010, 20.00 Uhr Baptistenkirche: „...denn sie sollen getröstet werden“ Dr. Jan Reichow
- 11./12.12.2010 Benefizkonzerte in St. Michael und St. Marinus: DaCapo und das Rheinische Oratorien Orchester

Veranstaltungshinweise für 2011

24.06.2011
Christuskirche
20.00 Uhr
„The tree below the road“
 mit
 Deidre Starr
 Tom Daun
 David Leahy

15.10.2011
Christuskirche
20.00 Uhr
„Lessing“
 Oliver Steller